Der Bischof von Chur schreibt an Joseph Johann von Liechtenstein wegen des Kaplans Ulrich Hoop. Ausf. Chur, 1723 Januar 15, AT- HAL, H 2639 unfol.

[*1*] Euer durchlaucht und liebden seindt unserer schuldwilligste dienst allzeit zuvor, durchleuchtiger fürst, besonders lieber herr und freundt.[1]

Bey nun würckhlich erledigten unserem teutschen secretariat, zuemahlen einem bischöfflichen gewalth von rechtens zuegegeben, auß seinem underhabendten clero ain beliebiges und tüchtig erachtetes subiectum zur nothurfft ihrer cantzley herauß zue suechen, iedoch mit dem reservato der ohnbenommen possession und beybehalts dess etwan würckhlich innhabenden beneficii, alls auch ohne verabkürzung der obligenden beneficial verrichtungen und schuldigkeithen, welche bey so vorhabender unserer intention durch einen von unß tauglich erachteten vicarium können verstehen werden. Haben wür jedoch mit genembhaltung euer durchlaucht und liebden auch nit anderst alß under und mit obermelthen reservato seines beybehaltenen und per idoreum vicarium wohl versehen, beneficii auß anderen [*2*] unseren clericis ahn unsere cantzley abzusenden, dero in Markh Liechtenstein[2] würckhlichen capellan Ulrich Hoppen[3] umb zuegleich alß allda füehrendte conduite denen alldasigen euer durchlaucht und liebden herren oberbeambten nicht allermassen beliebig anstehn will hier in etwaß der [...] anlass gehoben wurde. Wür verstehen unß einer willigen genembhaltung den gegen anlag erwarthende, wo wür unsere schuldigste dienste erweißen mögen. Worzu wür so willig alß schuldig verbleiben.
Chur[4], auß unserer residenzschloss, den 15. Januarii 1723

Von Gottes gnaden Ulrich[5] bischoven zue Chur, dess Heyligen Römischen Reichs[6] fürsten, herr zue Fürstenburg[7] und Fürstenau[8]

Euer durchlaucht und liebden

Dienstwilliger
Ulrich manu propria

Wien[9]

---

[1] *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732 das Fürstenstum Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

[2] *Vaduz, Gem. (FL).*

[3] *Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.*

[4] *Chur, Bistum und Stadt, Graubünden (CH).*

[5] *Ulrich VII. Freiherr von Federspiel (1657–1728) war seit 1692 Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rhäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschliessung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.*

[6] *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.*

[7] *Die Fürstenburg in Burgeis (I) wurde im 13. Jahrhundert als Sitz der Fürstbischöfe von Chur erbaut.*

[8] *Schloss Fürstenau in Fürstenau (CH) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Chur.*

[9] *Wien, Hauptstadt (A).*